



den Gleisanlagen zu den Depots C und D (heutige Grevener Landstraße), den Gleisanlagen in den vier Depots zu je fünf Gleisen.

Die mittig gelegenen Straßen - Schiller-, Kiefern-, Rhein- und Falkenstraße - sind deshalb breiter angelegt, weil die Militärplaner hier je ein Parallelgleis legen wollten. Dazu kam es jedoch nicht mehr.

Die Gleise in den vier Depots wurden mit einem Halbmesser von 180 Meter angelegt. Sie sind heute noch als Straßenkrümmung besonders an der Weser- und an der Lippestraße gut zu erkennen. Die Sperlingsgasse im Block D hat an einigen Stellen noch die Originalbreite der damaligen Gleistrasse. Insgesamt wurden innerhalb des Depots 22,6 Kilometer Gleise verlegt, als Materialmangel diese Arbeiten stoppte. Das größtenteils sehr nasse Gelände musste für die Gleisanlagen angehoben werden. Allein dafür wurden 180 000 Kubikmeter Erde und Sand bewegt. Noch heute sind Spuren der Auffüllung und der Entnahme gut zu erkennen, besonders an der Grevener Landstraße.



Bild oben: Das heutige Wohngebiet zwischen Grüner Grund und Bahnhofstraße war 1918 ein neungleisiger Abstellbahnhof.

Bild unten: Aus der Luft noch deutlich zu erkennen: der Bogen, in dem früher der Gleisanschluss von der Staatsbahn in das Depot führte.